

## „Völker, hört die Signale“

Die heute auch noch in den Liederbüchern der SPÖ enthaltene "Internationale" geht auf das Jahr 1871 zurück. *Eugène Pottier* schrieb das revolutionäre Aufbruchslied für die Pariser Sektionen der "Internationalen Arbeiter-Association". Die Melodie wurde vor allem deshalb bekannt, weil die Sowjetunion das Lied von 1917 bis 1942 als Staatshymne verwendete.

Die deutsche Übersetzung stammt aus dem Jahr 1910 und ist nicht so revolutionär wie der französische Urtext:

*Die Internationale*

Mäßig bewegt *ff* *Daygeter*

1. Wacht auf, Verdammte die-ser Er - de, die  
stets man noch zum Hun-ger zwingt! Das  
Recht, wie Glut im Kra-ter - her - de, nun mit  
Macht zum Durch-bruch dringt. Rei-nen  
Tisch - macht mit dem Be - drän - ger! Heer der  
Skla-ven, wa-che auf! Ein Nichts zusein, tragtes nicht

2. Es rettet uns kein höh'res Wesen,  
kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun.  
Uns aus dem Elend zu erlösen  
können wir nur selber tun!  
Leeres Wort: Der Armen Rechte!  
Leeres Wort: Der Reichen Pflicht!

Ein Lied, unser, das die Welt kenne,  
das die Schmach von uns weg nimm!  
Eugène Pottier, Paris 1871  
Deutsch von Kurt Lachard

hört die Sig-na - le! Auf zum letz - ten Ge -  
fecht! Die In - ter-na - tio - na - le er -  
kämpft das Men-schen - recht! Völ-ker hört die Sig -  
na - le! Auf zum letz - ten Ge - fecht! Die  
In - ter-na - tio - na - le er-kämpft das Menschenrecht!

9 8

Hermann Kurzke, a.a.O. 118, stellt fest, dass das Lied, das in der NS-Zeit verboten war, anlässlich des Zusammenbruches des ostdeutschen Regimes im Oktober 1989 eine kurze Renaissance erlebte, da sein Text auch auf die Unterdrückung durch den Kommunismus anwendbar ist. In Österreich wird die traditionsreiche "Internationale" bei kommunistischen, links- und jungsozialistischen Anlässen auch heute noch gelegentlich gesungen.

